



Natura 2000 in Deutschland

Eine kurze Einführung

Gordon Modro

Referat N I 2 „Gebietsschutz, Natura 2000, Meeresnaturschutz“

Bundesministerium für Umwelt, Naturschutz und Reaktorsicherheit





Gliederung des Vortrags

- Natura 2000-Gebiete in Deutschland
- Natura 2000-Schutzgüter
- Zuständigkeiten bei der Umsetzung von Natura 2000
- Schutz der Natura 2000-Gebiete
- Managementplanung für Natura 2000-Gebiete
- Finanzierung von Natura 2000





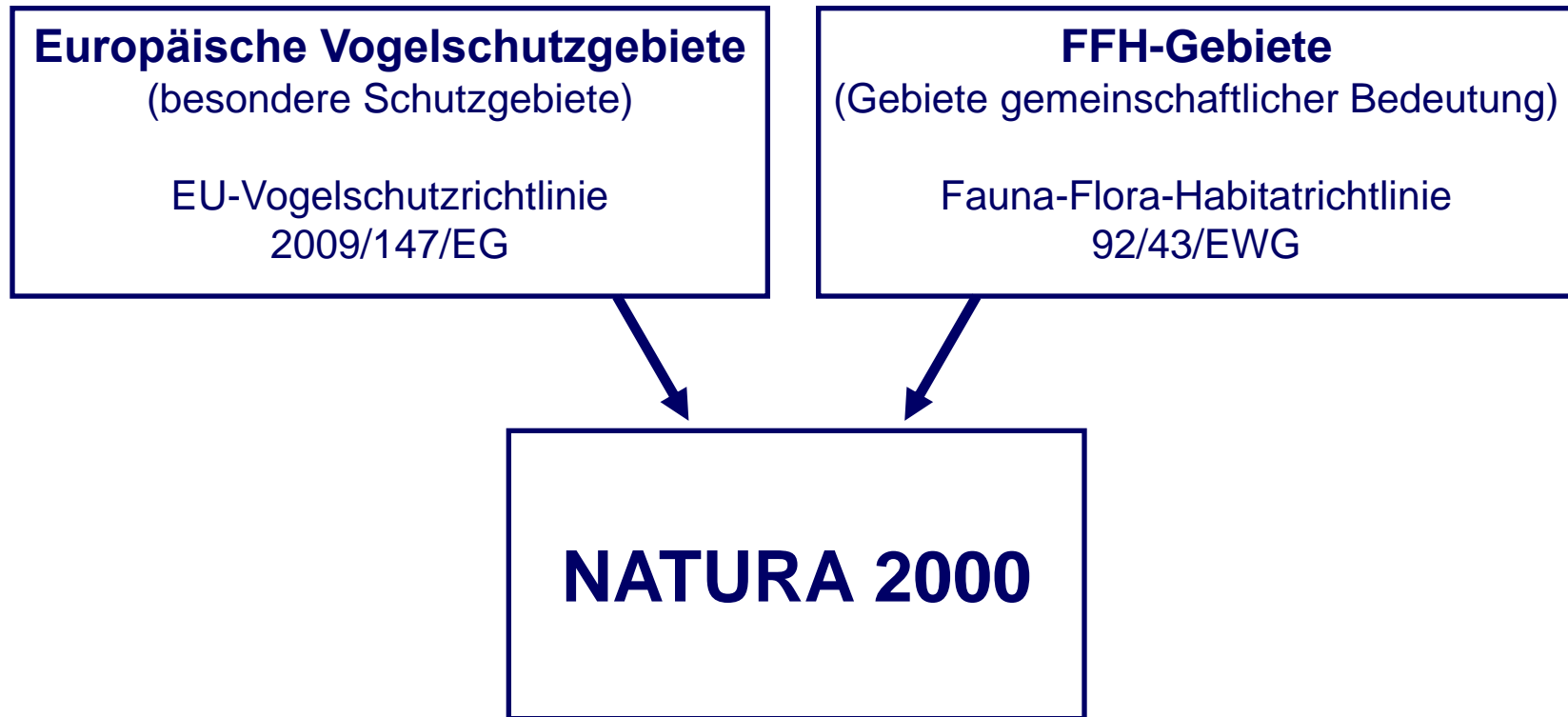
Ziel von Natura 2000

Art. 3 FFH-RL: **Dieses Netz** ... muss den Fortbestand oder gegebenenfalls die Wiederherstellung eines **günstigen Erhaltungszustandes** dieser natürlichen Lebensraumtypen und Habitate der Arten in ihrem natürlichen Verbreitungsgebiet gewährleisten.





Europäisches Schutzgebietsnetz Natura 2000





Natura 2000 Gebiete in Deutschland

	Natura 2000-Gebiete	FFH-Gebiete	Vogelschutzgebiete
Anzahl	5.266	4.621	738
Flächen	80.780 km ²	54.424 km ²	59.911 km ²
terrestrisch	55.105 km ²	33.202 km ²	40.049 km ²
marin	25.674 km ²	21.221 km ²	19.861 km ²
Anteil an Landfläche	15,4%	9,3 %	11,2 %
Anteil an mariner Fläche	ca. 45 %	ca. 37 %	ca. 35 %

- Errichtung des Natura 2000-Netzes im Oktober 2009 abgeschlossen
- Unterschutzstellung und Gebietsmanagement fortlaufend





FFH-Gebiete in Deutschland

Stand: Oktober 2010



- FFH-Gebiet
- Außengrenze der Ausschließlichen Wirtschaftszone
- 12-Seemilieuzone incl. Tiefwasserzone

Quelle: Bundesamt für Naturschutz BfN, 2011
[Äußere Abgrenzung nach dem öffentlichen Meeresbereich nach der Bundeshoheit]

Europäische Vogelschutzgebiete in Deutschland

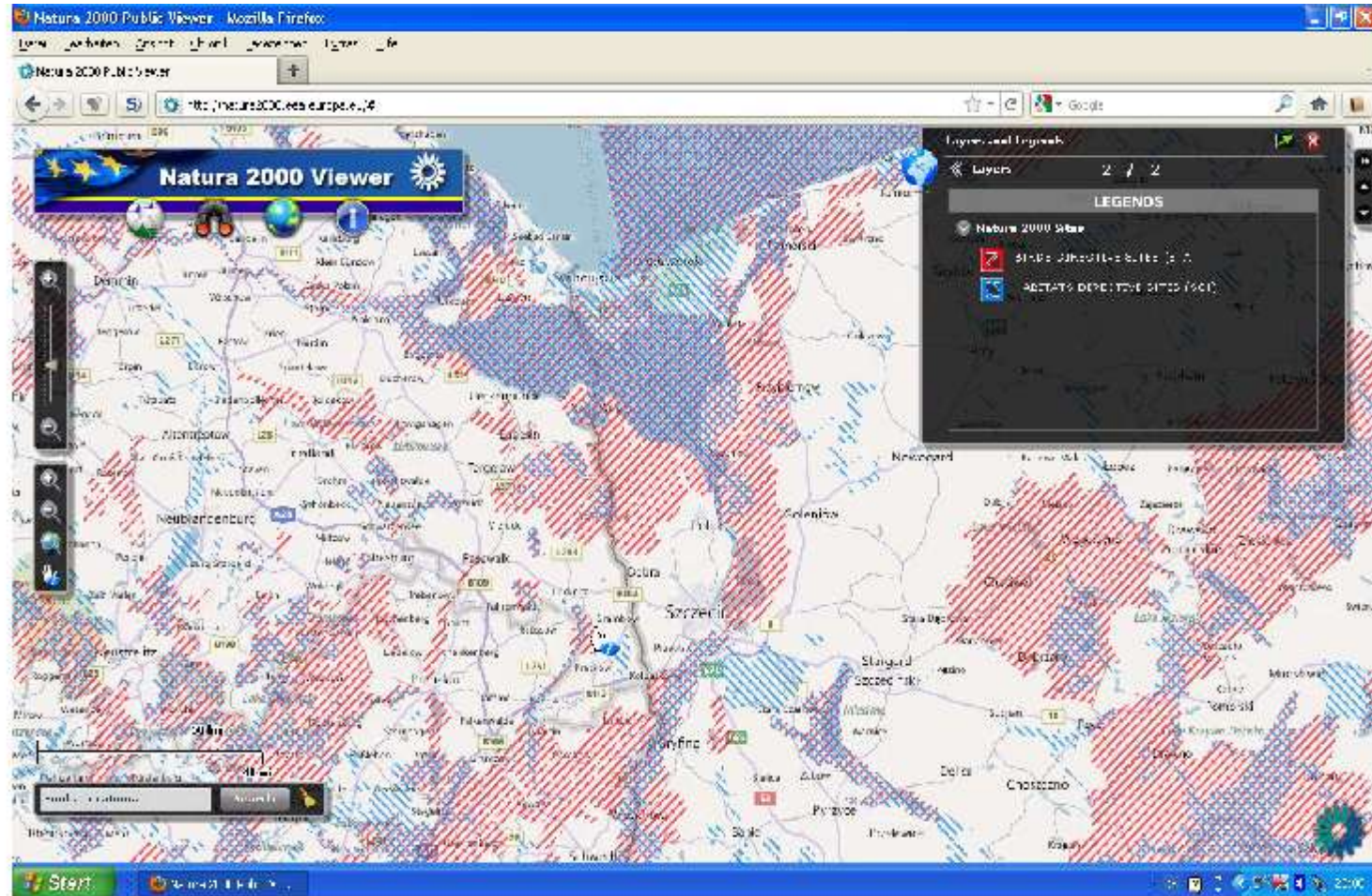
Stand: Oktober 2010



- Europäisches Vogelschutzgebiet
- Außengrenze der Ausschließlichen Wirtschaftszone
- 12-Seemilieuzone incl. Tiefwasserzone

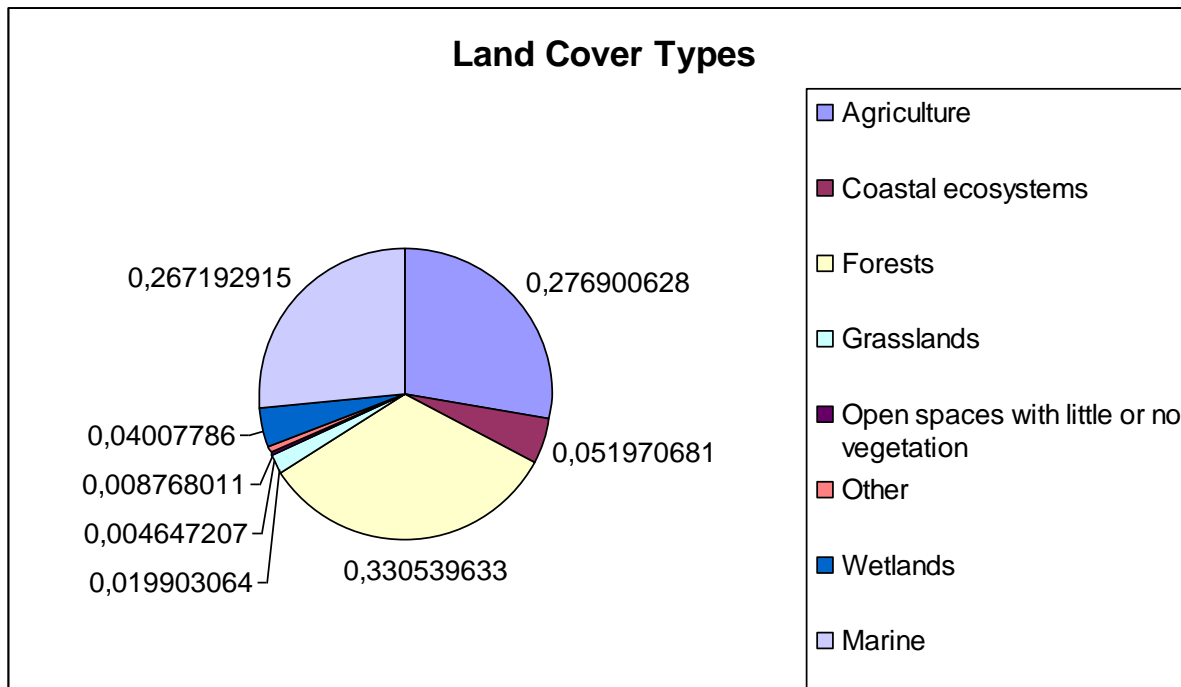
Quelle: Bundesamt für Naturschutz BfN, 2011
[Äußere Abgrenzung nach dem öffentlichen Meeresbereich nach der Bundeshoheit]







Landnutzung in Natura 2000-Gebieten



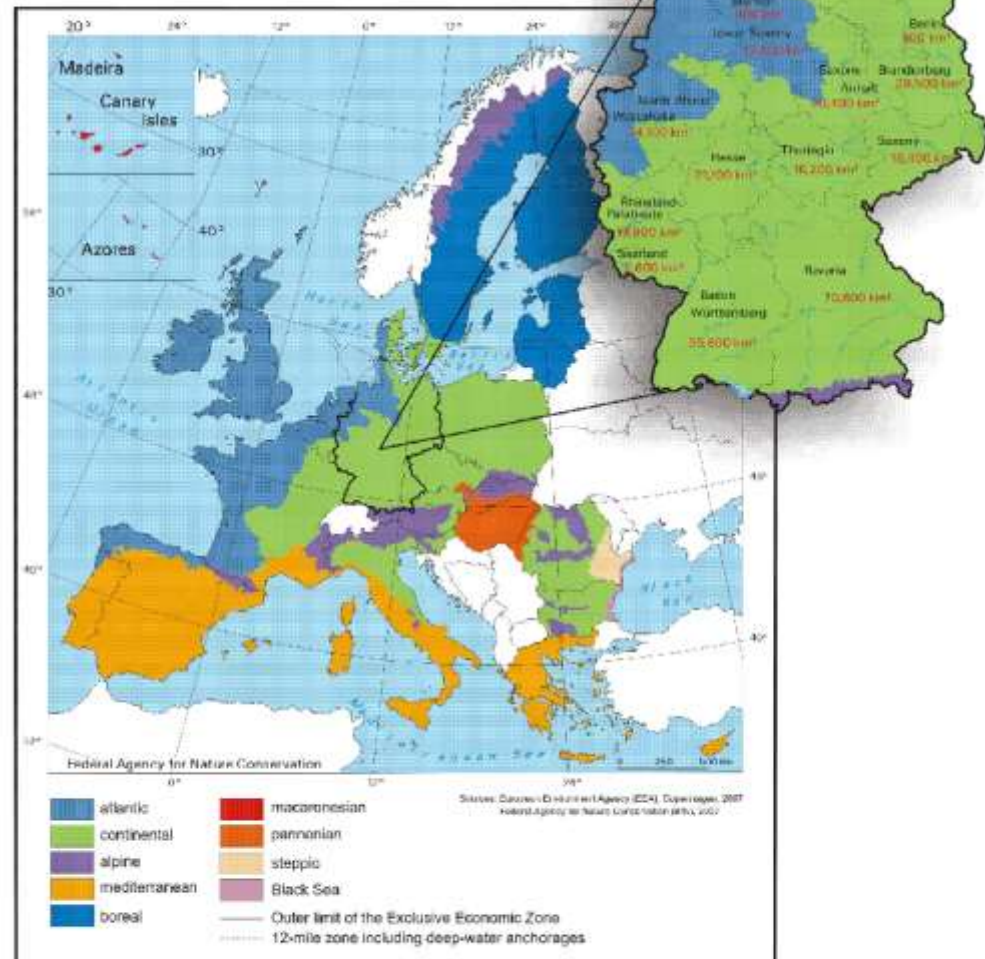


Biogeographische Regionen

Anteil* in Deutschland

- atlantisch (20 %)
- kontinental (79 %)
- alpin (1 %)

(*nur Landfläche)





Natura 2000-Schutzgüter

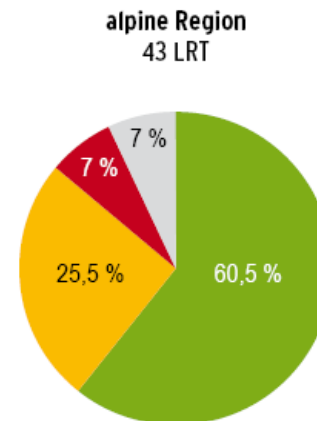
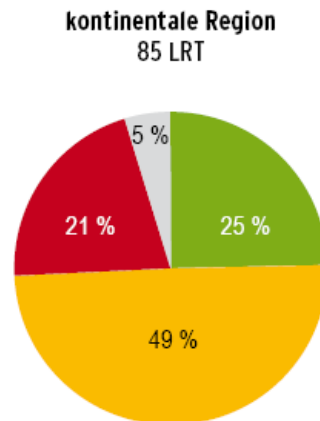
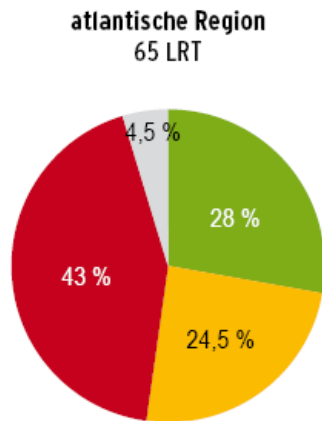
- Lebensraumtypen des Anhangs I FFH-RL
(EU: 231; DE 91, davon 22 prioritär)
- Habitats der Arten des Anhangs II FFH-RL
(EU ca. 900; DE 133, davon 9 prioritär)
- Vogelarten des Anhangs I Vogelschutzrichtlinie
(EU: 193, DE 83 regelmäßig)
- Zugvögel (DE 186)





Ergebnisse des FFH-Berichts 2007

Lebensraumtypen nach Anh. I FFH-RL



Erhaltungszustand

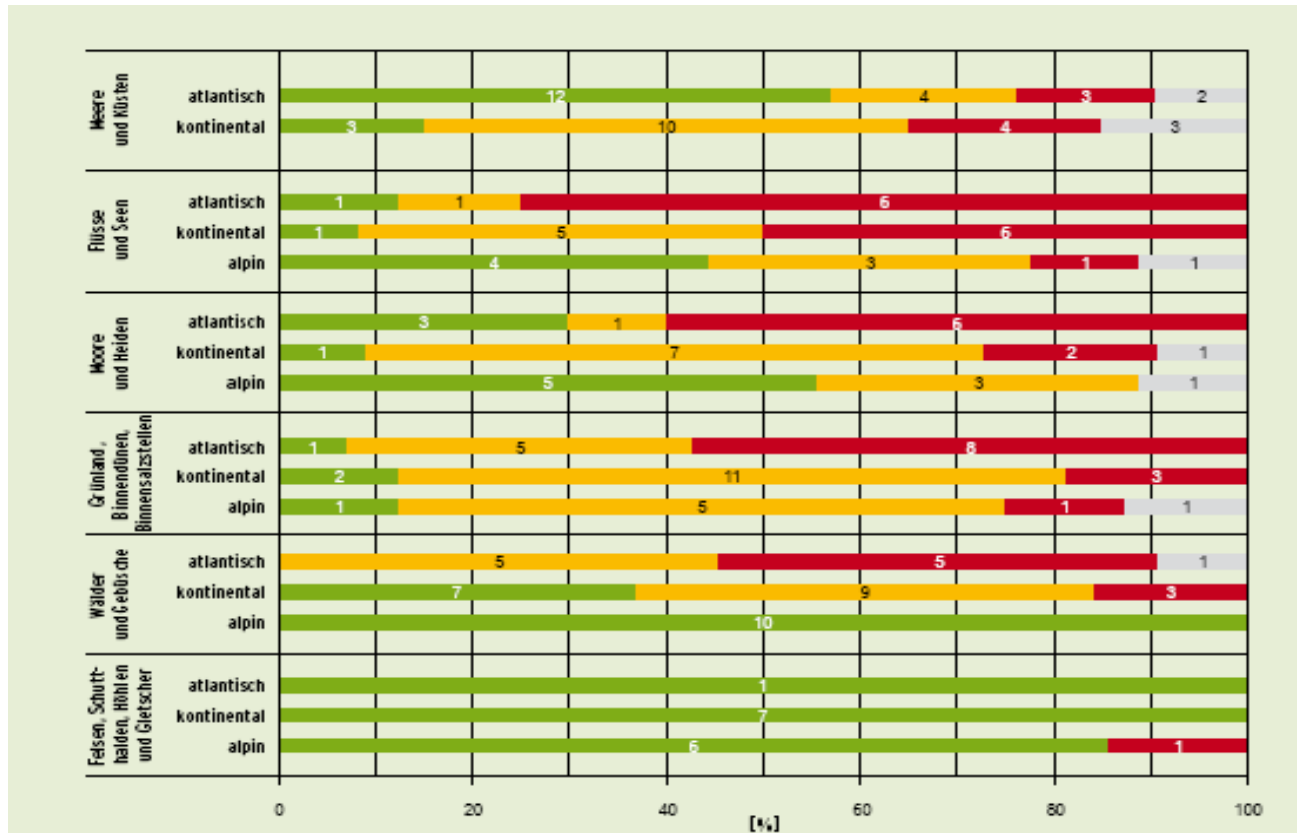
- günstig
- unzureichend
- schlecht
- unbekannt





Ergebnisse des FFH-Berichts 2007

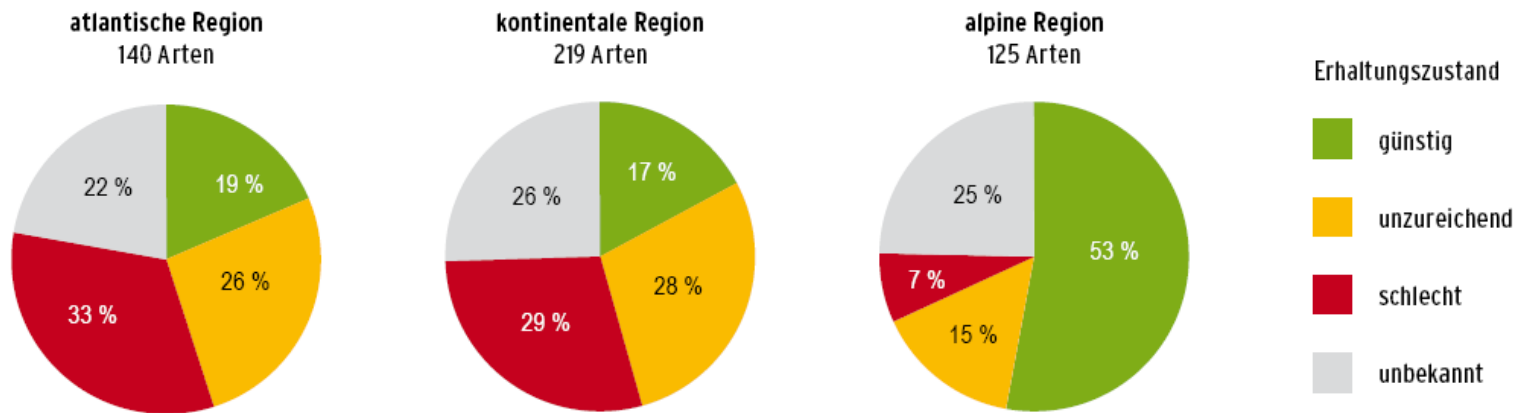
Lebensraumtypen nach Anh. I FFH-RL





Ergebnisse des FFH-Berichts 2007

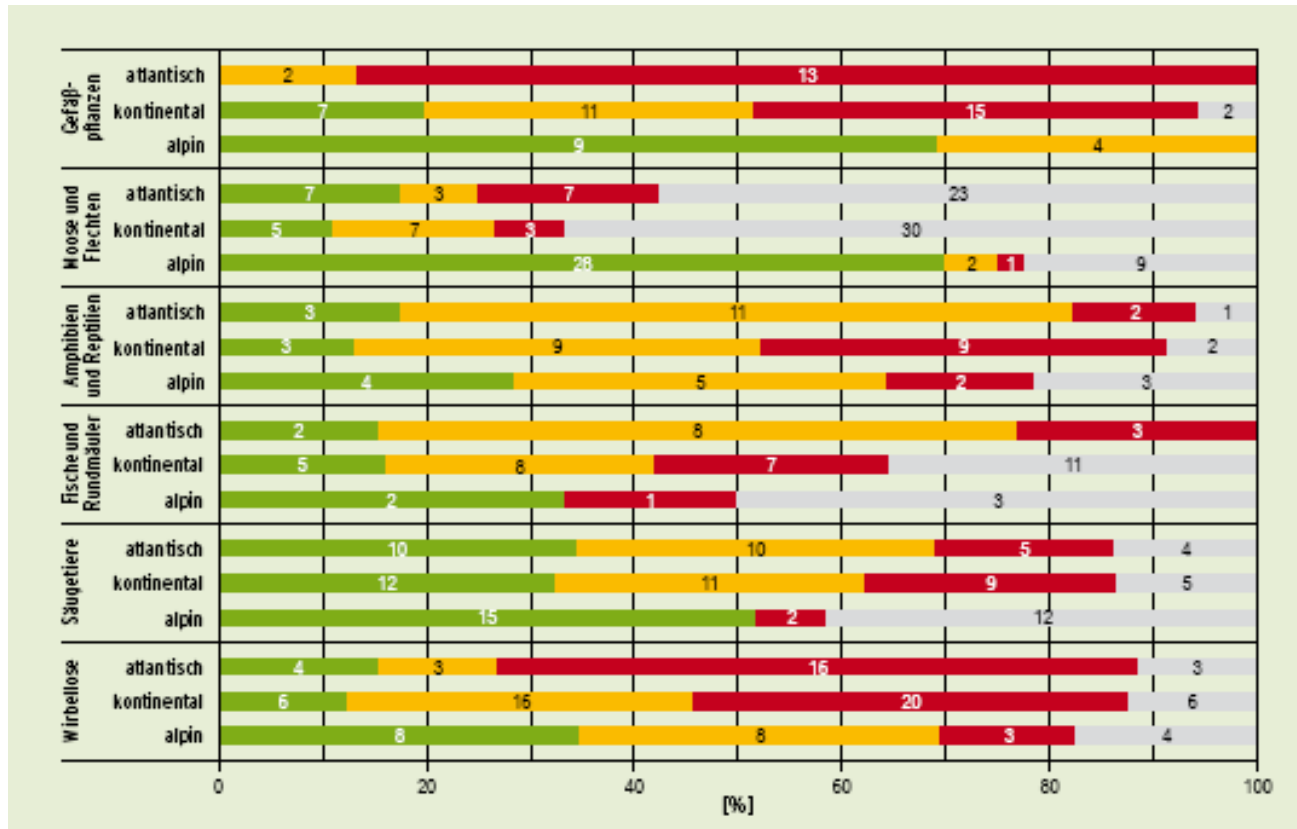
Arten nach Anh. II, IV und V FFH-RL





Ergebnisse des FFH-Berichts 2007

Arten nach Anh. II, IV und V FFH-RL





Zuständigkeiten

- Aufgabenteilung Bund – Länder
- Grundsatz:
Ausübung der staatlichen Befugnisse und Erfüllung der staatlichen Aufgaben ist Sache der Länder (Art. 30 GG)





Zuständigkeiten

■ Bund

- Umsetzung EU-Richtlinien in nationales Recht (Bundesnaturschutzgesetz)
- Vertretung Deutschlands auf Europäischer Ebene (Schnittstelle zwischen EU-Kommission und Ländern)
 - Gebietsmeldung
 - Berichtswesen nach Art. 17 FFH-RL
 - Unterrichtung / Einholung von Stellungnahmen n. Art. 6 (4) FFH-RL
 - Beschwerde- und Vertragsverletzungsverfahren
- Koordinierung und Beratung der Länder
- keine Umsetzungskompetenz !
Ausnahme: Ausschließliche Wirtschaftszone
(marine Gebiete außerhalb 12 Seemeilen-Zone)



Zuständigkeiten

■ Länder

- Alle Umsetzungsmaßnahmen von Natura 2000 (außer in der AWZ)
 - Gebietsauswahl
 - Schutzgebietsausweisung
 - Managementplanung
 - Gebietsbetreuung und Kontrolle
 - Finanzierung von Natura 2000
- In der AWZ ist der Bund für diese Maßnahmen zuständig !





Schutz der Natura 2000-Gebiete

- **Verschlechterungsverbot** nach Art. 6 (2) FFH-RL / § 33 (1) BNatSchG
Alle Veränderungen und Störungen, die zu einer erheblichen Beeinträchtigung der maßgeblichen Bestandteile des Natura 2000-Gebiets führen können, sind unzulässig.
- **FFH-Verträglichkeitsprüfung** nach Art. 6 (3) FFH-RL / § 34 BNatSchG
Pläne und Projekte erfordern eine Prüfung auf Verträglichkeit mit den festgelegten Erhaltungszielen.
- **Unterschutzstellung** nach Art. 1 I / 4 (4) FFH-RL / § 32 BNatSchG
durch Rechts- oder Verwaltungsvorschrift und / oder vertragliche Vereinbarung.





Unterschutzstellung

- Erklärung zu Schutzgebieten im Sinne von § 20 BNatSchG (nationale Schutzgebietskategorien)
 - Schutzzweck entsprechend den jeweiligen Erhaltungszielen
 - Gebietsbegrenzungen
 - Ge- und Verbote
 - Pflege- und Entwicklungsmaßnahmen
- **Alternativen** (wenn gleichwertiger Schutz gewährt)
 - Rechtsvorschriften
 - Verwaltungsvorschriften
 - Verfügungsbefugnis eines öffentlichen oder gemeinnützigen Trägers
 - vertragliche Vereinbarungen





Gebietsmanagement

- Erstellung des Managementplans
- Umsetzung und Finanzierung der Maßnahmen
- Öffentlichkeitsbeteiligung
- Erfolgskontrolle





Managementplanung

- Für Natura 2000-Gebiete können Managementpläne selbständig oder als Bestandteil anderer Pläne aufgestellt werden
- Fachkonzept, keine rechtliche Bindungswirkung für Dritte
- Umsetzung i.d.R. durch vertragliche Vereinbarungen
- Erstellung des Managementplans
 - Erfassung der Arten und LRT und Bewertung ihres Erhaltungszustands
 - Festlegung der gebietsspezifischen Erhaltungs- und Entwicklungsziele
 - Lösung von naturschutzfachlichen Zielkonflikten
 - Planung von Maßnahmen
- Frühzeitige Einbindung der lokalen Akteure
(Landeigentümer und –bewirtschafter, Verbände, Kommunen)





Finanzierung

- Geschätzte Kosten: 620 Mio € / Jahr
- Für Finanzierung sind die Länder zuständig
- EU-Kofinanzierung („integrierter Ansatz“)
 - ELER (in DE wichtiges EU-Finanzierungsinstrument)
 - Agrar-/Waldumweltmaßnahmen (Art. 39 / Art. 47)
 - Natura 2000-Ausgleich (Art. 38 / Art. 46)
 - Erhaltung und Verbesserung des ländlichen Erbes (Art. 57)
 - LIFE + (etwa 10 LIFE+-NAT-Projekte / Jahr)
 - EFRE, ESF, EFF (wenig bedeutsam)





Vielen Dank für Ihre Aufmerksamkeit!

